



Ref.: Danke, Herr Jesus,
hab Dank, Herr, dass ich mit dir reden darf.
Danke, Herr Jesus, hab Dank, dass du mich hörst!

1) Allen Kummer, alle Sorgen,
sag ich dir, mein Herr und Gott.
Alle Ängste, alle Zweifel, alle meine Not.

2) Alles Frohe, alles Gute,
bring ich dir, Herr, im Gebet,
weil ich weiß, dass hinter allem deine Treue steht.

3) Nichts brauch ich dir zu verschweigen,
der mich wie kein anderer kennt.
Mit dir darf ich alles reden, was mein Herz bedrängt.

Text und Melodie: Thomas Eger (1975)

Kontoverbindung:

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294 BIC: WELADED1LEM

Jesus spricht: „Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, damit, wer davon isst, nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.“
Joh. 6, 48-51

Der Marmeladenbrot-Junge

Vor einiger Zeit machte ein 15-jähriger Teenager Schlagzeilen wegen seiner ungewöhnlichen Essgewohnheiten: Seit seinem vierten Lebensjahr aß er nichts außer Marmeladenbrot. Ihm würde übel werden, falls er etwas anderes esse. Er verschmähte nicht nur Gesundes wie Gemüse oder Obst, sondern aß auch keine Pizza, keine Pommes, keine Pasta, weder Wurst noch Käse. Das Einzige, was er aß, war Brot mit Zucker, später nur noch mit Marmelade. Marmeladenbrot-Junge wurde er daher genannt.

Jesus vergleicht sich hier mit dem Grundnahrungsmittel Brot, um uns die Wichtigkeit seiner Person zu veranschaulichen. Brot kann man eigentlich immer essen: morgens, mittags oder abends. Mit den unterschiedlichen Belägen ist Brot sehr vielseitig und auch gesund. Jesus sagte nicht, er sei die Sahnetorte, die man sich nur sonntags gönnt, oder ein Burger, den man nicht allzu oft essen sollte. Nein, Jesus ist wie das tägliche Brot. Wir brauchen ihn jeden Tag - nicht nur sonntags oder zu besonderen Anlässen. Brot ist Mittel zum Leben, ein »Lebensmittel« im wahrsten Sinn des Wortes. Genauso grundlegend und unersetzlich ist Jesus für uns. Nur durch Ihn bekommen wir ewiges Leben. Man kann in seiner Ernährung auf vieles verzichten, aber Brot ist essenziell, um Kraft für den Tag zu schöpfen. Genauso nötig haben wir Jesus Christus - und zwar jeden Tag. Wie ein Brot dem Hungrigen nur nutzt, wenn er davon isst, so müssen wir täglich zu Jesus kommen, um ihn als Brot des Lebens persönlich zu erfahren.

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus

Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Mia Madlen K.	04.10.	Kathrin F.	19.10.
Rita D.	09.10.	Amrei G.	20.10.
Alina F.	16.10.	Eduard K.	20.10.
Astrid L.	16.10.	Emilia H.	20.10.
Melina L.	16.10.	Ben-Jacob G.	23.10.

*Ich behalte dein Wort in meinem Herzen,
auf dass ich nicht wider dich sündige.*

Psalm 119, 11

Nur mit einem Anpfiff?

Bei Pfarrer Wilhelm Busch beschwerte sich einmal ein recht selbstbewusster Herr darüber, dass die Christen so viel Wind um die Sünde machten. „Sehen Sie“, sagte er, „ich war Soldat. Offizier! Na, wenn da mal einer was versiebt, dann gab’s einen Anpfiff- und fertig! Sollte Gott das ernster nehmen?“ „Sie waren doch Gerichtsoffizier“, erinnerte sich Busch, „und als solcher haben sie eine Menge Leute vor sich gehabt. Die haben Sie alle nur mit einem Anpfiff weggeschickt? - Allerhand!“ Etwas nervös kam es zurück: „Na, wenn einer wirklich was ausgefressen ... und die Gesetze übertreten hatte, wurde er natürlich verurteilt.“ „Warum? Wieso?“, fragte Busch. „Nun, weil es ein Recht gibt, und wer das verletzt, wird verurteilt.“ „... weil es ein Recht gibt! So, jetzt will ich Ihnen etwas sagen: Bei Gott gibt es auch Recht: Also - davon verstehen sie ja was. Recht bleibt Recht. Und wer die Zehn Gebote auch nur einmal übertritt, wird verurteilt! Gott ist gerecht!“ Der Besucher horchte auf. Busch fuhr fort: „Sie gehen also ihrer Verurteilung bei Gott entgegen.“ Der andere lachte nervös: „Na, und Sie?“ „Ich habe meine Verurteilung schon hinter mir“, sagte Busch. Verblüfft schaute der Besucher hoch. „Schon hinter sich? Und freigesprochen?“ „Nein! Zum Tod verurteilt! Ich habe das Urteil anerkannt und angenommen. Ich konnte es, weil ein Bürge da war, der für mich eingesprungen ist und für mich die Todesstrafe getragen hat.“ „Ein Bürge? Wer war das?“ „Jesus Christus, auf Golgatha! Und nun: Entweder erkennen auch Sie Gottes Todesurteil an und halten sich an diesen Bürgen oder - ich möchte nicht in Ihrer Haut stecken!“

Denkst du aber, o Mensch, der du die richtest, die solches tun, und tust auch dasselbe, dass du dem Urteil Gottes entrinnen wirst? Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?
Römer Kapitel 2, Verse 3+4

Gebet bewegt den starken Arm Gottes



Termine unter der Woche

Donnerstags ab 20:00: Gebetsabend in der Gemeinde			
Freitags von 17:30-19:00 Uhr: Jungschar (8-12 Jahre)			
Freitags ab 19:30 Jugendkreis (ab 15 Jahre)			
Okt.	Tag	Gottesdiensttermine und sonstiges	Beginn
1	Sa	BU	09:30
2	So	Erntedankgottesdienst Predigt: Reiner Schlingheider	10:00
9	So	Gottesdienst Predigt: Gabriel Berger	10:00
15	Sa	Männerfrühstück	08:30
16	So	Gottesdienst Predigt: Helmut Wiebe	10:00
20	Do	Mitgliederversammlung	20:00
23	So	Gottesdienst Predigt: Timon Kokott	10:00
25	Di	Frauenabend mit Juliane Kokott Thema: Liebe deinen Körper wie dich selbst?! oder was Gott sich mit uns Frauen gedacht hat.	20:00
30	So	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Matthias Langhammer	10:00